

Jahresbericht des Präsidenten

Wird die Bankenkrise jetzt zur Staatskrise? Droht uns eine neue Rezession? Müssen wir uns vor einem Crash fürchten? Ist mein Taggeldkonto sicher? Droht der Euro zu zerbrechen?

Dies alles sind Schlagzeilen, die in den letzten Wochen und Monaten die Titelblätter der Tagespresse zierten und eine gewisse Angst und Unsicherheit verursachten. In Manifestationen machten die Leute auf ihre Enttäuschung, auch auf ihre Machtlosigkeit aufmerksam. „Es musste ja so kommen“, meinen die einen, „denn es kann nicht nur immer aufwärts gehen mit der Wirtschaft.“ Andere versuchen zu besänftigen mit Aussagen wie „Die Weltwirtschaft ist eine unregelmässige Sinuskurve. Nach einem Anstieg kommt auch wieder ein Fall, dem später wieder ein Anstieg folgt. Das ist das Rad der Zeit, und nach dem Regen scheint wieder die Sonne.“

Was hat dieser Einstieg eines Jahresberichts mit einem Club zu tun, mit einem Tennisclub, mit dem TC St. Moritz? Ich denke, dass auch die Finanzen eines Clubs einen wichtigen Bestandteil des Clubs ausmachen. Ein Club muss sorgfältig mit seinen Finanzen umgehen und eine Finanzpolitik verfolgen muss, die dem Gros der Mitgliedschaft entspricht und möglichen Risiken aus dem Wege geht. Es kann nicht sein, dass die Gelder der Mitglieder auf sinnlose Weise aufs Spiel gesetzt oder leichthändig ausgegeben werden. Der TC St. Moritz hat in dieser Beziehung die Finanzen stets sorgfältig verwaltet und das Geld auch so angelegt, dass Risiken möglichst minimiert sind und auch Geld vorhanden ist, wenn Geld gebraucht wird für den Club. Das Hauptgeschäft des Vorstandes in einem ruhigen abgelaufenen Vereinsjahr war die Neuinstandstellung unserer wunderschönen Tennisanlage. In jeder Vorstandssitzung wurde das Thema traktandiert und besprochen, nachdem wir anfangs Jahr die spontane Idee hatten, anstelle des Walddages einen Frondienstag zu Gunsten unserer Tennisanlage einzuberufen. Wir mussten schnell erkennen, dass eine „Husch-Husch-Arbeit“ nicht sinnvoll war und vermutlich unnötig Geld in den Sand gesetzt worden wäre, obwohl theoretisch das nötige Geld vorhanden gewesen wäre für eine grosszügige Umgestaltung. Wir waren aber stets darauf bedacht, uns auf das Wesentliche zu beschränken, das wir uns leisten können, an dem wir Freude haben werden und das wieder viele Jahre halten sollte. Auf diese Weise haben wir ein Projekt vorbereitet, das all diesen Punkten gerecht werden sollte, und Freude bereiten und finanzkrisenresistent sein sollte. Worum es im Detail geht, werden wir im Traktandum 3 erläutern.

Nun aber eines nach dem anderen:

Am 14. April trat der Gesamtvorstand zu seiner ersten Sitzung zusammen, nachdem bereits vorher zwei Gespräche zwischen dem Teilvorstand und der neuen Restaurant - Pächterin Gianna Valbuzzi stattgefunden haben, in denen Details über den bevorstehenden Restaurantbetrieb thematisiert wurden. Im Verlaufe des Jahres folgten drei weitere Vorstandssitzungen.

Die offizielle Saisonöffnung konnte am 5. Juni erfolgen. Neu in diesem Jahr waren nebst dem Dienstagabendplauschdoppel auch ein regelmässiger Lizenziertentreff am Montagabend unter der Leitung von Marcel und ein Plauschdoppel für die Junioren am Freitagabend, das in den Händen von Doris lag. Nach verschiedenen Meisterschaften (Doppel, Mixed, Senioren, Seniorinnen) darf ich als Saisonhöhepunkt die Einzelmeisterschaften über das Wochenende vom 20./21. August bezeichnen. Seit wir mit den Sponsoren Bucherer und Baume & Mercier zusammenarbeiten, ist uns der Wettergott immer sehr gut gesinnt. So war es auch dieses Jahr. Wie alle Jahre fand das Dienstagabendplauschdoppel grossen Anklang und wurde oft von vielen Mitgliedern besucht. Auch die Möglichkeit, am Donnerstagmorgen mit Walter und

David Tennis zu spielen, wurde genützt. Wie ihr seht, hat es nun für alle einen organisierten Anlass an einem bestimmten Wochentag.

Beim offiziellen Saisonausklang am 24. September traf sich nochmals ein nettes Trüppchen bei schönem aber zuerst eiskaltem Wetter um die Saison ausklingen zu lassen.

Auch das Clubrestaurant unter der neuen Führung hat gut geklappt. Es ist klar, dass es **das** Restaurant nicht gibt, elches allen Clubmitgliedern vollumfänglich passt. Wir sind aber überzeugt, dass in diesem Jahr im Restaurant eine positive Resonanz überwogen hat.

Nun ist es mir zum Abschluss ein Bedürfnis, meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen ganz herzlich zu danken für die stets tolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Ich kann nicht oft genug wiederholen, wie hervorragend die Zusammenarbeit untereinander funktioniert und jeder stets vollen Einsatz leistet. Dafür danke ich euch ganz herzlich. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch alle andern, die in irgendeiner Weise die Interessen des Tennisclub St. Moritz unterstützt und sich für ihn engagiert haben.

St. Moritz, 02. Dezember 2011

Euer Präsident

Ismael Geissberger